

Sie haben die Gemeinde und einige ihrer Vertreter schon kurz kennengelernt. Was ist Ihr erster Eindruck?

Ich habe schon einen sehr positiven Eindruck gewonnen, weil ich mit meiner Familie durch die Gemeindemitglieder bereits sehr freundlich darin unterstützt wurde, die Erlöserkirche, das Gemeindehaus in der Nöldnerstraße und die Pfarrwohnung



bereits vorab kennenzulernen und unser Ankommen zu planen. Sehr habe ich mich auch über die große Beteiligung bei meinem Vorstellungsgottesdienst und dem anschließenden Vortrag gefreut. Gerade bei der Gestaltung des Gottesdienstes hatte ich gleich ein vertrautes Gefühl im Kirchraum. Auch die bereits stattgefundenen Besprechungen mit den Mitarbeiten-

den empfand ich als sehr wertschätzend, offen und kollegial, so dass ich mich darauf freue, wenn mein Dienst richtig beginnt.

Wo wollen Sie Schwerpunkte setzen? Was ist Ihnen ein besonderes Anliegen in der Arbeit?

Bereits im Vikariat habe ich gemerkt, dass mir die Arbeit mit Jugendlichen sehr liegt. In Fürstenwalde konnte ich diesen Aspekt etwas vertiefen, aber auch um die Arbeit mit jungen Familien erweitern. Eine Fortbildung zum Thema Kunterbunte Kirche entfachte in mir die Lust zum Ausprobieren und so organisierte ich recht schnell mit einigen Freiwilligen eine Kunterbunte Kirche, die sehr viel Zuspruch bei jungen Familien fand und immer noch findet. Die Teilnehmerzahlen steigen kontinuierlich und ich bin gespannt, wie es weitergehen wird. Diesen Schwerpunkt des Pfarramtes möchte ich sehr gerne weiter intensivieren.

Darüber hinaus möchte ich zunächst die Gemeinde richtig kennenlernen, um zu schauen, in welchen Bereichen ich mich noch konstruktiv einbringen kann. Grundsätzlich ist es mir aber ein Anliegen, Gemeindeleben als etwas zu gestalten, in das sich jeder einbringen kann, und somit ein Stück weit von den Formen wegzukommen, bei denen die Teilnehmer einfach ein Angebot konsumieren.

Was wünschen Sie sich von der Gemeinde?

Ich wünsche mir von der Gemeinde Offenheit und an der einen oder anderen Stelle vielleicht auch ein wenig Geduld und Nachsicht im gegenseitigen Kennenlernen und meinem Ankommen.

Herzlichen Dank für das Interview!

Gemeindemagazin-Redaktion